

DINKELSBÜHL (sh) – Die Kreis-SPD fordert für die Flüchtlingshilfe einen hauptamtlichen Ansprechpartner im Landratsamt. Dieser „Integrationsbeauftragte“ soll die Ehrenamtlichen unterstützen und die verschiedenen Initiativen vernetzen.

„Das würde nicht nur ein Mehr an Handlungssicherheit für Ehrenamtliche schaffen, sondern auch eine bessere und professionelle Gesamtkoordination der Flüchtlingsarbeit mit weniger Reibungsverlusten im Landkreis ermöglichen“, erklärte die Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt, Andrea Krauss-Gonzalez.

„Reibungsloser helfen“

Flüchtlinge: SPD im Kreis fordert Integrationsbeauftragten

Der SPD-Kreisverband hat gleich noch einen weiteren Wunsch: Gruppierungen, die hauptamtlich mit Flüchtlingen und Asylbewerbern zu tun haben, sollen sich regelmäßig treffen. Bislang, beklagte Krauss-Gonzalez, arbeite die Integrationskonferenz ohne kommunale Anbindung. Angesichts der Anforderungen verlangt die SPD „umso dringender“, diese Konferenz kommunal anzubinden. Und um die Bedeutung zu unterstreichen, sollte der Landrat die Schirmherr sein.

Langfristig gelte es, ein Leitbild für den Landkreis zu erarbeiten, das grundsätzlich das Zusammenleben der Menschen in den Blick nimmt und aufzeigt, wo die Integrationsarbeit hinführen soll, heißt es in der Mitteilung von SPD-Pressesprecher Bernd Lober (Dinkelsbühl). „Mit einem überlegten und durchdachten Vorgehen – nicht mit Schüren von Vorurteilen und Schwarzmalerei – können wir der Situation gerecht werden“, wird Christoph Rösch, stellvertretender SPD-Kreisvorsit-

zender, zitiert. „Gemeinsam schaffen wir das.“

Unter der Überschrift „Was brauchen Ehrenamtliche?“ regte die SPD-Arbeitsgemeinschaft Migration unter anderem an: regelmäßige Schulungen mehrmals im Jahr, für die „Grundsicherheit“ Informationen bei Fragen der Ehrenamtsversicherung oder bei benötigten Schutzimpfungen, konstante Ansprechpartner, um wichtige Infos weiterzugeben.

Für eine bessere Kommunikation schlagen die Genossen den Aufbau eines Dolmetscherpools samt Aktualisierung und Pflege der Daten sowie mehrsprachige Formulare und Anträge vor.